



# DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



## Sonnenuntergang über Neuenfelde

Blick von „Dill sin Döns“ im Herbst 2001 über das Mühlenberger Loch ins Alte Land.

Noch können sich die meisten die hier entstehende „grandiose“ Kulisse nicht vorstellen. Sind Baustopp und Rückbau wegen Rechtswidrigkeit noch möglich?

Siehe hierzu Seite 4



Seit 90 Jahren in Nienstedten-Osdorf und allen Elbvororten  
Beerdigungsinstitut „St. Anschar von 1911“

# Lauwigi

Rugenberg 39  
22549 Hamburg

☎ 80 35 59

Die frischen „Stinte“ sind da!



*Ratsherrn - Ecke*  
Inh. Klaus Küster



Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke  
Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13  
Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr  
und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr)  
Sonntag durchgehend warme Küche 11.00 bis 22.00 Uhr.

über 50 Jahre

# Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102  
22609 Hamburg-Nienstedten  
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

## ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation · Nachtspeicheranlagen  
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 · 22609 Hamburg (Nienstedten)  
Tel. 82 80 40 · Fax 82 34 40



## Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33  
22587 Hamburg  
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die  
beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten  
Pflege- und Therapiekonzepten.

michael fuchs

## „Altersvorsorge? Das beste Mittel zum Jungbleiben!“

Sie möchten später finanziell unabhängig sein  
und noch mal richtig Gas geben? Dann sollten  
Sie rechtzeitig vorsorgen. Wir beraten Sie gern,  
wie Sie Ihr Ziel „Riester-Rente“ und die  
Schließung der Versorgungslücke im Alter am  
besten erreichen. Starten Sie jetzt!

Wir machen  
den Weg frei



**Volksbank Hamburg**  
Ost-West



**JÖRN LISSOW**  
STEIN- UND BILDHAUEREI  
HAMBURG-NIENSTEDTEN  
RUPERTISTR.30 TEL:820550

HERAUSGEBER:  
Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 822 412 80  
FAX: 822 412 81

VORSTAND:  
Peter Schulz  
Peter Schlickerrieder

REDAKTION:  
Beate Ahrens  
Tel. 870 17 18

GESCHÄFTSSTELLE:  
Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

KONTEN:  
Hamburger Sparkasse  
1253/128 175  
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg  
203850 - 204  
BLZ 200 100 20

**Der Verkaufspreis ist  
durch den Mitgliedsbeitrag  
abgegolten.**

*Nicht alle Beiträge entsprechen  
der Meinung der Redaktion bzw.  
der des Vorstandes. Für alle veröf-  
fentlichten Beiträge übernimmt die  
Redaktion ausschließlich pressege-  
setzliche Verantwortung. Die Kür-  
zung zugesandter Beiträge behält  
sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluß am 10. des Vor-  
monats.*

*Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher Genehmi-  
gung der Redaktion.*

**Wir freuen uns über jeden  
Beitrag unserer Leser...**

ANZEIGENVERWALTUNG:  
Siegfried Söth  
Verlag und Werbeberatung  
Starckweg 25  
22145 Hamburg  
Telefon 040 - 678 23 65  
Fax 040 - 678 94 03

SATZ:  
GSG  
22885 Barsbüttel

DRUCK:  
Druckerei Wendt  
Hinschenfelder Str. 38  
22041 Hamburg



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

## **Einladung aller Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V. am Mittwoch, den 24. April 2002 um 20.00 Uhr in der Gäststätte »Schlag«, Rupertistraße 26**

### **Tagesordnung:**

- 1.) Begrüßung  
Feststellung der Anwesenheit  
Ehrung der Verstorbenen  
Anträge zur Tagesordnung
- 2.) Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung  
vom 16.5.2001
- 3.) Jahresbericht  
a) des 1. Vorsitzenden  
b) der Ausschüsse
- 4.) a) Kassenbericht  
b) Bericht der Rechnungsprüfer  
c) Entlastung der Kassenführung
- 5.) Entlastung des Vorstandes
- 6.) a) Beisitzer  
b) Rechnungsprüfer
- 7.) Verschiedenes:  
u.a. Wünsche und Anregungen an den Vorstand
- 8.) Aussprache über kommunale Projekte und Probleme in Nienstedten

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß der Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

### **Wir gratulieren**

den »Geburtstagskindern« unter unseren  
»Senioren ab 70« und wünschen ihnen  
für das neue Lebensjahr alles Gute, vor  
alle Dingen beste Gesundheit!

Gisela Wolff  
Dorothea Timmann  
Bruno Wernicke  
Elli Otto  
Gisela Neumann  
Dr. Siegfried Cropp  
Ernst Wilhelm Meyer  
Irmgard Glaevecke  
Emmi Puls  
Liselotte Thomas  
Elisabeth Gabe



Wir trauern um unser Mitglied  
**Annemarie Heins**

## Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 16. März 2002

Zum Titelbild

### Längs der Kollau von Niendorf-Nord bis Eidelstedt

Die Kollau ist der wichtigste rechte Zufluß zum Tarpenbek. Ihr Quellgebiet liegt nordwestlich von Niendorf. Der Spaziergang beginnt an der Haltestelle des HVV-Metrobus 21 »Vielohwisch«. Die Hauptfließrichtung ist Nord-Süd. Von der Straße Niendorfer Gehege fließt sie in Richtung Osten, dabei eine lange Strecke an der Güterumgehungsbahn entlang. Aus logistischen Gründen wird unser Weg am Gehege abgebrochen und im Eidelstedter Zentrum beendet. Von dort bestehen gute Verkehrsanschlüsse. (ca. 2 Stunden Weglänge).

Wegleitung und Erläuterungen Herbert Cords

**Treffpunkt: 9.30 Uhr an der Bus-Station 5 — Klein Flottbek (Ohnhorststraße)**

9.10

Mit Metrobus 21:

9.16 Uhr; ab Klein Flottbek in Richtung Niendorf-N; 10.02 Uhr an Vielohwisch.

### Rückblick auf das Spazierwegprogramm 2001

Die heimatlichen Spaziergänge des Bürger- und Heimatvereins stehen immer unter einem besonderen Thema. Ausgangspunkt ist immer ein durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbarer Platz, die Wegstrecke erstreckt sich über 2 bis 2 1/2 Stunden. Zielpunkt ist wieder eine Stelle, von der mit den Verkehrsmitteln der Heimweg angetreten werden kann. Auch soll dort die Möglichkeit zu einem Mittagsimbiss bestehen. Durchweg ist der Ausgangspunkt auf 10.00 Uhr terminiert.

Im Jahre 2001 wurde das Thema der alten historischen Gemarkungsgrenzen fortgesetzt mit:

Januar:	Klein Flottbek
Februar:	Südliches Osdorf
März:	aus aktuellem Anlaß: Westerpark und Jenischpark
April:	Groß- und Klein Flottbek
Mai:	Nienstedten um 1750
Juni:	zu Fuß parallel der S-Bahnstrecke Klein Flottbek — Altona
Juli:	Die Dockenhuden-Blankeneser Parklandschaft
August:	Von Tinsdal zum Falkenstein

und nun ist begonnen worden die Gewässer der Alster abzuwandern.

September bis

November: Tarpenbek in ihrem Quellgebiet in Norderstedt, dann vom Ochsenzoll bis zum Flugplatz Fuhlsbüttel und von Niendorf bis zur Mündung in Eppendorf.

Dezember: das linke Alsterufer von Winterhude bis St. Georg.

Im Jahr 2002 wird das weitere Einflußgebiet der Alster das Thema sein.

Herbert Cords

Montag, 18. März 2002, 15.00 Uhr

Besichtigung und Führung

für die Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten durch das

### Institut für Schifffahrt und Marinegeschichte

von Per Tamm, Elbchaussee 277

Beschränkte Teilnehmerzahl, daher

**verbindliche Anmeldung** erforderlich bis 10. März

unter Telefon-Nr. 82 44 95 (Herr Reitz)

Kostenbeitrag: Euro 10,—.

### DILL SIN DÖNS

#### Gaststätte zwischen Elbchaussee und dem Alten Land

Generationen von Hamburgern haben auf ihren Spaziergängen von Altona nach Blankenese diesen Blick genossen — ganz früher oben auf der Elbchaussee (die an Wochenenden für Fahrzeuge gesperrt war), nach Fertigstellung des Elbuferweges vor 50 Jahren unten entlang der Großschiffahrtsstraße: In Nienstedten weitet sich der Blick über die große Wasserfläche hinter Finckenwerder bis ins Alte Land mit den Kirchtürmen von Neuenfelde und Jork.

In jüngster Zeit kam am Horizont die schöne Holländerbrücke des Estesperwerkes hinzu, einige Jahre vorher der Portalkran der Werft Sietas — auch schon eine relativ »große«, aber unter landschaftlichen Aspekten noch erträgliche Industrie. Sie hatte sogar insofern ihren Reiz, als zweimal im Jahr — am 2.2. und am 11.11. — der feuerrote Glutball der untergehenden Sonne just am Haken des Kranes in dem Portal »hing« (Bild 2).

Die Sonne wird hier künftig im Winter sehr viel früher untergehen und mit den sichtbaren Strahlen auch die Infrarotstrahlen, die ebenfalls von der Wasserfläche vielfach reflektiert die glühweintrinkenden Spaziergänger von außen erwärmen — weshalb man unten an der Elbe bei Sonnenschein auch im Winter draußen vor den Gast- und Raststätten sitzen kann (physikalisch der gleiche Effekt wie im Schnee vor den Skihütten, nur nicht so intensiv wie in der dünneren Höhenluft).

Eine dieser Stätten ist »Dill sin Döns«. Da ortsfremde Spaziergänger — und vielleicht auch Nienstedtener Neubürger — immer wieder nach der Bedeutung von »Dill« und »Döns« fragen, seien Geschichte und Vorgeschichte dieser Gaststätte noch einmal dargestellt (vgl. DER HEIMATBOTE 1998 Heft 8).



Hamburg-Blankenese,  
Dormienstraße 9  
Telefon 86 60 610

Hamburg-Groß Flottbek,  
Stiller Weg 2  
Telefon 82 17 62

Hamburg-Rissen,  
Ole Kohdrift 4  
Telefon 81 40 10

# Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

**1900**, also vor gut **hundert Jahren**, kam ein »frischgebackener« Bäcker-geselle, **Christian Heinrich Dill**, aus Glücksburg nach Nienstedten in die Bäckerei und Konditorei »**Zum Bäcker**« an die Elbchausee gegenüber dem Weinrestaurant »**Jacob**«. Die Konzession für den »Ausschank hatte dort der Bäckermeister Pieper vom dänischen König schon **1817** erhalten — was u.a. die Blankeneser Elblotsen sehr begrüßten, die von Altona zu Fuß nach Hause gehen mußten und nun in der nachts warmen Backstube stärkende Getränke erhalten konnten.

Der strebsame Geselle aus Glücksburg machte in Altona seine Meisterprüfung und in Nienstedten sein Glück: Er heiratete die Bäckerstochter Minna, kaufte **1906** die Firma und machte die **Bäckerei und Konditorei C.H. Dill** zu einer gemütlichen Gaststätte mit deftiger Kost, die bald »**Kleiner Jacob**« genannt wurde. Beide »Jacobs« ergänzten sich in idealer Weise.

Für seinen Ruhesitz kaufte sich Dill später das Hanggrundstück neben Jacob. Hier konnten Minna und Heinrich Dill abends die Sonnenuntergänge genießen. Dabei kam dem rührigen Gastwirt eine »Erleuchtung«: Unten an der Elbe für die Badenden ein Kiosk! Als nach dem Kriege die Ufermauern und der Elbwanderweg fertig wurden, konnte die Idee **1952** endlich realisiert werden: »**Dill sin Döns**« d.h. eine kleine »gute Stube« der »großen« Gastwirtschaft oben. Das kleine Strand-Café, wurde über eine halbsbrecherische Treppe von der Konditorei oben mit Kuchen versorgt. Als Auflage mußte Dill einen Umkleideraum vorhalten: Nienstedten hatte öffentliches Interesse bekommen.

Die Badestelle aber verlor bald an Bedeutung, einesteils der Wasserqualität wegen, endgültig aber infolge einer weiteren Uferbefestigung, und zwar aus Schüttsteinen. Auch Dill's gemütliches Restaurant oben an der Elbchausee verlor nach seinem Tod an Bedeutung, es wurde **1973** geschlossen und verkauft. **1976** wurde es als »**Landhaus Dill**« wiedereröffnet, diesmal mit feinen Speisen, denn der »**Jacob**« gegenüber hatte inzwischen ebenfalls an Bedeutung verloren. Der Name »**Dill**« aber bürgte immer noch für Qualität. Der neue Besitzer entschloß sich sogar, **1994** diesen Namen 5 km elbaufwärts mitzunehmen, als er sein »Landhaus« an die Ecke Fischers Allee verlegte. Der »große Bruder Jacob« wollte sich nämlich im Zuge seiner Reñovierung künftig selbst mit dem »**kleinen Jacob**« alias »**Dill**« ergänzen.

**Dill sin Döns** aber blieb selbständig an der schönen alten Stelle. Und es besteht wieder Hoffnung, daß uns auch die herrlichen Sonnenuntergänge erhalten bleiben! Jedenfalls sind in den jetzigen Senatsfraktionen Zweifel an der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen im **Mühlenberger Loch** aufgekomen. Offenbar waren seiner Zeit (fast) alle Abgeordneten auf die geschickte Öffentlichkeitsarbeit der Flugzeugbauer hereingefallen und dem politischen Druck der Arbeitsplatzbeschaffung erlegen. Man prüft jetzt, welchen finanziellen Schaden und welchen Vertrauensverlust Hamburg bei einem Baustopp erleiden würde: Mag die Planung rechtswidrig sein, die geschlossenen Verträge sind es nicht — *pacta servanda sunt!* Um gegebenenfalls Entschädigungen zu minimieren, will man vorsichtshalber schon mal die Gemeinnützigkeit der Flugzeugfabrik parlamentarisch beschließen lassen.

HJG

## Bökerschapp

Unter den Hamburg-Taschenbüchern sei auf eins hingewiesen, eine Zusammenfassung von Gaststättenkritiken der Tageszeitung **DIE WELT**. **Dieter Braatz Hamburg — Die 100 besten Restaurants** (Brosch., 160 Seiten, 11 x 19 cm, Verlag Ellert & Richter, 9,90 Euro). Nienstedten ist mit 4 Restaurants dabei: »Engel« (auf der Teufelsbrücker Anlage), »Sale« (an der Nienstedtener Str., und natürlich »Louis C. Jacob« und das Weinbistro »Kleines Jacob«. Natürlich ist so ein Restaurantführer immer individuell, aber wenn man den Berichterstatter durch seine Arbeit etwas kennengelernt hat, so kann man diese Hinweise schätzen. Die Auswahl von D. Braatz ist erfreulich, doch neben diesen 100 Hinweisen gibt es noch viele Gaststätten, die auch empfehlenswert sind: Für Nienstedten ist neben den anderen, das Louis C. Jacob das Allererste.

Co.



2.2.2002: Requiem am Millardengrab



Mühlenberger Loch im Mai 2001. Die optische Verbindung zwischen den beiden Kulturlandschaften beginnt zu verschwinden. Die Hallen gegenüber werden höher als die Baugeräte auf diesem Bild — höher als das Hochufer auf unserer Seite mit ihren denkmalgeschützten Bauten und Jacobs Lindenterrasse.

## Mühlenberger Loch

### Ist ein Rückbau der EADS-Erweiterung wegen Rechtswidrigkeit mit dem neuen Senat möglich?

Diese Frage wurde am 10. Januar im Gemeindesaal der Christuskirche in Othmarschen leidenschaftlich diskutiert. Der Verein zum Schutz des Mühlenberger Lochs, das Schutzbündnis für Hamburgs Elbregion, der BUND, der NABU, die Umweltgruppe Elbvororte und die Friedensinitiative Rissen hatte eingeladen und etwa 250 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei die Vertreter der jetzigen Mehrheitsfraktionen in der Bürgerschaft.

In einem Referat mit vielen Bildern und Karten legte zunächst Prof. Dr. Hartmut Kausch von der Universität Hamburg noch einmal die große Bedeutung der Flachwasserzonen des Mühlenberger Loches für Mikrobiologie und dann als »Kinderstube für Fische« und für durchziehende Wasservögel dar. Gerade die aktivsten und wichtigsten Bereiche werden durch die Baumaßnahmen zerstört, weitere Bereiche in Mitleidenschaft gezogen und die Elbe als Lebensader nachhaltig beeinträchtigt.

Dr. Andreas Fisahn von der Forschungsstelle für Europ. Umweltrecht an der Uni Bremen berichtete über die umfangreichen Auseinandersetzungen auf dem Weg zum heutigen Europäischen Umweltrecht. Aus seiner Sicht hätte sich im Mühlenberger Loch mit vielen z.T. skandalösen Verletzungen des Europäischen Umweltrechtes (fehlende Alternativenprüfung, fehlende Ausgleichsmaßnahmen etc.) sehr krass ein provinzieller Standortegoismus durchgesetzt.

Unter Moderation von Gernot Knödler (taz) wurden die Bürgerschaftsabgeordneten Dietrich Rusche (CDU), Andreas Jannusch (Partei Rechtsstaatliche Offensive/Schill-Partei) und Ekkehard Rumpf (FDP) mit diesen Vorwürfen und den Forderungen nach Baustop konfrontiert:

Die drei neuen Mitglieder unseres Landesparlamentes gaben sich teils erschrocken oder noch nicht informiert. Sie wirkten insgesamt nur wenig handlungsfähig; der vorige Senat hätte äußerst einseitig und unvollständig informiert, der jetzige Senat und die Koalitionäre müßten sich erst an eine behutsame Bestandsaufnahme und grundlegende Aufarbeitung machen.

Die Herren Rusche und Rumpf gaben sich als Kritiker des Projektes zu erkennen und wollten persönlich mit Überzeu-

gungsarbeit dafür sorgen, daß die nötigen Informationen über Natur- und Kulturlandschaften des Hamburger Westens und des Alten Landes im Rathaus verbreitet würden. Bestehende Verträge dürfe der Senat aber keinesfalls brechen, Investoren müßten sich auf die Einhaltung von Verträgen verlassen können (das europäische Umweltrecht wurde dabei stillschweigend als weniger bindend akzeptiert).

An dieser Stelle wurde dem Vertreter der CDU vorgehalten, daß die CDU-Fraktion mit Ole von Beust in der vorangegangenen Legislaturperiode trotz zahlreicher Anfragen und Informationen durch die Gruppe Regenbogen (Norbert Hackbusch insbesondere) für die DA-Erweiterung gestimmt haben. Auf ein Nicht-gewußt-haben könne sich die jetzige Regierung nicht zurückziehen.

In der weiteren Diskussion wurden aus dem Auditorium heraus die vielen anderen Gesichtspunkte gegen die Großindustrie im Naturschutzgebiet zwischen den Kulturlandschaften Elbchaussee und Altes Land vorgebracht:

- Einflugschneise über dicht besiedeltem Wohngebiet und Schulen mit 3000 Schülern mit großer Lärmbelastung und Gefahr
- Gefährdung des Elbverkehrs durch die Landebahnverlängerung in die Elbe
- Gefährdung der Menschen und des Obstanbaues im Alten Land
- Milliardenbelastung der Hamburger für einen Konzern, der hier nicht einmal Steuern zahlt
- keine Kosten-Nutzung-Untersuchungen, die bei Vorhaben dieser Größenordnung haushaltsrechtlich vorgeschrieben sind
- keine verbindliche Zusage für 4000 Arbeitsplätze
- nicht als Begründung für Ausnahmen vom europäischen Umweltrecht versprochene »Endmontage« sondern in Hamburg nur die »Endlinienfertigung« (d.h. Möblierung und Lackierung der in Toulouse endmontierten Flugzeuge).

H.-B. Millhagen wies darauf hin, daß wegen kontaminierten Bodens auf Hahnöfersand auch Teile dieser Ausgleichsmaßnahme weggebrochen seien. Nach dem Scheitern der Ausgleichsmaßnahmen in der Haseldorfer Marsch durch Gerichtsentscheidung in Schleswig gebe es keinen nennenswerten naturschutzrechtlichen Ausgleich für die Maßnahmen im Mühlenberger Loch. Der Planfeststellungsbeschuß sei rechtswidrig und die Baumaßnahmen müßten sofort

gestoppt werden!

Mit viel Applaus appellierte H.-B. Millhagen am Ende der gut dreistündigen Veranstaltung an die jetzt im Rathaus verantwortlichen Politiker, die vom vorigen Senat beschlossenen Fehlleistungen wieder geradezurücken, mindestens aber mit einem Baustop weiteres Unheil, Kosten und Unrecht zu verhindern. Dietrich Rusche (CDU) erklärte abschließend, daß das Mühlenberger Loch und die Baumaßnahmen für ihn zu den bislang ungelösten Problemen dieser Legislaturperiode gehören.

Klaus Lange

## 40 Jahre Beese!

Am 16. Februar 2002 feierte »Beese« sein 40. Jubiläum

Von den alten Gaststätten und Ausflugslokalen in Klein-Flottbek, wie zum Beispiel:

»Zum Landhaus« — Gastwirtschaft, Biergarten und Kegelbahn, die eigentliche Dorfkneipe von Jan Martens, Poststraße gegenüber Ohnsorgweg 16 (heute Hochrad 55).

»Klein Flottbeker Park«, Gastwirtschaft und Tanzsalon, Poststraße von J.J. Krause. Ein Gebäude steht noch, Wohnhaus Ohnsorgweg 16.

»Zur Wartburg« — Restaurant und Klublokal von Gustav Dose, später Peter Albers, im Winkel, Poststraße/Ohnhorstweg bis ca. 1943 betrieben, wurde 1963 abgebrochen.

Blieb nur noch eine übrig —

»Zur alten Post«, Gastwirtschaft Fr. Sahr, Poststraße, war ursprünglich die Poststation »Kaiserliche Post« später Poststr./Ecke Kuchelweg. (jetzt »Schere«, Friseur.)

Nach dem 1. Weltkrieg kam Wilhelm Glissmann vom Bahrenfelder Stein-damm, wo er ein Lokal hatte, als Nachfolger von Sahr. Glissmann erweiterte das kleine Lokal u.a. mit einer kleinen Veranda und nannte es »Wilhelmshöh«. Mitte der 30er Jahre haben seine Töchter Bertha und Martha, verw. Wörmer, die Gastwirtschaft mit viel Engagement bis November 1958 weitergeführt.

Gastwirt Ewald Liebers, vorher Pächter eines Landgasthofes zwischen Lübeck und Travemünde (wo Kasinobesucher ihre Autos verkauft haben sollen), hat die Gastwirtschaft von der Erbengemeinschaft gekauft und weiterbetrieben, aber schon 1962 wieder aufgegeben.



**Henri BEESE** hat sie 1962 übernommen und das ging so:

Am Sonnabend, den 17. Februar 1962 sollte Maskerade im großen Saal der Elbschloßbrauerei sein, aber in der Nacht vorher war die Sturmflut, von der Schwere man noch nichts wußte, denn der Strom war immer noch ausgefallen, man konnte kein Radio hören. Passionierte Karnevalisten pilgerten nichtsahnend ins »Elbschloß«. Da dort auch kein Licht und demgemäß auch keine Musik war, ging man notgedrungen wieder nach Hause.

Einige kamen bei Henri Beese vorbei, der an diesem Tage sein Lokal neu eröffnen wollte, was nun bei Kerzenschein stattfand. Man blieb hier hängen — bis es draußen hell wurde und der Ernst der Lage sichtbar.

(Mehr als 300 Menschen kamen in den Fluten um.)

Auf den Ernst der Lage — 40 Jahre danach — kommen wir im nächsten Heft zu sprechen.

Später übernahmen Sohn Horst und Wilma Beese das »Restaurant am Jenischpark«, was übrigens allen nur unter BEESE bekannt ist. Vor 13 Jahren kam zur Verstärkung beider, Sohn Michael hinzu.

Am Sonnabend, den 16.02.02 feierten Beese.

Der Heimatverein wünscht Familie Beese alles gute für die Zukunft!

## Erinnerungen

Ich habe gehört, daß Ingrid gestorben ist —

INTE OETZMANN geb. HERZOG

Da kommt die Erinnerung an die Kindheit:

Wir spielten oft zusammen, alle Kinder aus der Gegend. Und alle Kinder durften auf Intes Zweirad fahren lernen. Niemand sonst hatte ein Rad, außer Jutta, aber das war silbern und groß und hatte Ballonreifen. Viel zu schade zum Fahren.

Inte war großzügig und ihr Rad war klein genug, daß wir nicht so tief fallen konnten, wenn wir mal unversehens bei einer gewagten Kurventechnik vom Rad mußten.

Es war eine Bereicherung für uns alle. Wir durften von Hummelsbüttel bis Mathisson (Hummelsbüttel: heute Rupertstraße — Mathissonstraße: heute Thunstraße) und zurück fahren, alle nacheinander.

Es gab viele Stürze, aber das Rad blieb heil und um ledierte Knie kümmerten wir uns nicht lange. Das Blut wurde abgeleckt, der Rest verschorft. Pflaster? gab es nicht, gejamert und geschrien hat auch keine, es hätte ja Fahrverbot geben können.

Ingrid und ihr wunderbares Rad aber leben weiter in unseren Erinnerungen.



Inge auf Intes Rad

## Danksagung

Am 15.01.02 haben wir alle Inte gedacht.

Mein Sohn und ich bedanken uns herzlich, daß Sie es uns erleichterten von ihr Abschied zu nehmen.

Wir bedanken uns besonders bei unserem Freund Pastor Friedrich Brandi, der auf den Punkt genau Inte beschrieben hat, und natürlich auch bei Gottfried Böttger für das Orgelspiel. Es war nicht so einfach jedem einzelnen Dank zu sagen für Zuneigung und Anteilnahme.

Selbst die Freiwillige Feuerwehr, vertreten durch Wehrführer Lübbers nahm teil, nach Tradition in Uniform. Einen Hauch von Heiterkeit haben Manni und Lissi im Sinne von Inte zu zaubern gewußt.

Dank auch für Ihre Spenden.

Hannibal und Anton Oetzmann

*Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin*

## Der Garten im März

Im März setzt die Hauptarbeit im Garten ein. Sobald die Beete abgetrocknet sind, kann mit der Aussaat begonnen werden: Zwiebeln, Möhren, Karotten, Petersilie, Salat, Spinat, Dill, Radieschen und vieles mehr. Radieschen laufen sehr schnell auf und zeigen die Reihen später auflaufender Gemüsearten an. Dadurch kann man schon frühzeitig das Wildkraut (früher sagte man Unkraut) bekämpfen — aber bitte nicht chemisch! — Salat sollte alle 14 Tage erneut gesät werden, damit immer genügend Jungpflanzen zur Verfügung stehen. Niemals werden die im Herbst umgegrabenen Flächen vor der Bestellung erneut gegraben. Die Beete werden nur leicht bearbeitet und aufgelockert. Danach wird mit dem Rechen das Salatbeet fertig zur Aussaat gemacht. Den Frühbeetpflanzen ist durch reichliches Belüften die nötige Abhärtung zu schaffen. Die Erdbeerbeete sind zu lockern.

Rosen werden freigemacht und zurückgeschnitten. Stauden können gepflanzt werden. Auch Ziergehölze müssen in den Boden. Der Steingarten wird gelichtet und mit Komposterde gedüngt. Der Rasen muß mit einem Eisenrechen ausgeharkt werden, damit die Moosbildung zerstört wird (Vertikulieren).

# OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911  
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte  
Bahnenfelder Chaussee 105  
Telefon: (040) 89 17 82

[www.Kuhlmann-Bestattungen.de](http://www.Kuhlmann-Bestattungen.de)

## Besunnere Anwandelungen

»Na, wat makt Dien Molerie, Trude, hest wat Neeges anfangen?« frogt mien Schwägersch, as ick to Beseuk bi eer un min Broder wör.

»Jo, anfangen heff ick woll — den Ünnergrund setten. Ober wider geit dat nich, darto is dat noch to duster buten.«

»Wieso, wat denn«, meent se, »Du molst jo nich buten, dat deist Du doch in Dien Arbeits-Ruhm!«

»Jo — eben, dat is dat jo grad. De Tieden mit godet Toglicht sünd noch to koart un to grau — dat geit noch nich.«

»Dat geit noch nich — dat verstoh ick nich! Kunst doch Licht anmoken, um to molen!«

»Jo, dat kunn ick wohl, ober dat hölpt mi nich. Lampenlicht is Gift för de Farven. Künst den Ünnerscheid nich mehr utmoken.« »Dat verstoh ick ümmer noch nich,« meent Gila.

»De Biller, de överall hängt in de Hüüs, de Galerien un Museen kiekt man sick ook an bi't Lampenlicht un find se good. Worum soll man de nich molen können bi't Lampenlicht!«

»Tja, dat is ne gode Froog,« see ick, »dat künst Du ook nur frogen, wiel Du nich sülvst molen deist.«

Min Broder Hans, Gila eer Mann, sitt dorbi un grient sick een. Seggt ober nix. Een annermol, as wi tosomen wörn, keem de Red op dat hüsliche Plätten. »Meisttieds mog ick dat gau in ne Mittagstied an Finster bi't Tageslicht. Ober wenn de Tied nich langt, mut dat ook obens gohn. Un dor heff ick de Erfahrung makt, dat ick mit een Lamp vun oben, de Falten un Knitteree gornich seen dee, also ook nich utplätten kunn.« Gila nickköppt darto.

Villicht hölpt di noch een tweete Lamp — wöhr min Idee.

Ick knips mi also de Schrieffdisch-Lamp noch an — un nu kunn ick wohrraftig de Schatten vun de Falten sehn un bögel!

»Dat kummt mi vör wie unsen Schnack nülich vun Dine Molerie,« meent Gila.

»Je,« see ick, »dor hest Recht, dat is dat ook! Nur bit Molen kümmt noch mehr darto. Dor mutt man noch op de ünnerschedlichen Farven oppassen un ob se dick oder dünn, hell oder düster optodrogen sünd. Süß woll, Schütt, so veel komplizeerter is de Molerie, min leeve Gila. Is Di dat nu een beten klorer worn?« »Hm,« meent se — »villicht — een beten.«

Ober de Molers sün eben besunnere Lüüd, de wat Besunnere tostann bring wull'n, dor dörp se ook besunnere Anwandelungen hebb'n!«

Aha, so is dat also!

Eer Gertrud Rönnspies

## Unsere kommunale Bürgervertretung

Gleichzeitig mit der Wahl zur **Hamburgischen Bürgerschaft**, unserem Landesparlament, wurden auch die **Bezirksversammlungen**, die Kommunalparlamente, gewählt; das war am 23. September 2001. Da zu Beginn der Sitzungsperiode viele personelle Veränderungen vorkommen, ist es jetzt erst möglich (Stichtag 24.01.02), eine einigermaßen vollständige Zusammensetzung der **Bezirksversammlung Altona** zu geben.

Die Sitzverteilung für die 5 politischen Parteien ergab:

SPD:	14 Mandate
CDU:	12 Mandate
Schill-P.:	7 Mandate
GAL:	6 Mandate
FDP:	2 Mandate
	41 Mandate

Die SPD als stärkste Partei stellt den Vorsitz.

CDU, Schill-P. und FDP verfügen über	21 Sitze
SPD und GAL verfügen über	20 Sitze
	41 Sitze

### Bezirksversammlung Altona

Vorsitzende:  
Brigitte Meyer (SPD)

1. stellv. Vorsitz.:  
Uwe Runge (CDU)

2. stellv. Vorsitz.:  
Uwe Batenhorst (Schill-P.)

Mitglied des Präsidiums:  
Petra Bödeker-Schoemann (GAL)  
Martin Scharlach (FDP)

### Fraktionsvorsitzende

SPD: Thomas Adrian  
Stefan Krappa (1. Stellvertr.)  
Melanie Schlotzhauer  
(2. Stellvertr.)

CDU: Jürgen Töpfer  
Uwe Szczesny (1. Stellvertr.)  
Sven Hielscher (2. Stellvertr.)

Schill-P.: Thomas Bödeker-Bretschneider  
Dagmar Josiane Kieser-Peters  
(Stellvertr.)

GAL: Gesine Boehlich  
Lars Andersen (Stellvertr.)

FDP: Martin Scharlach  
Dr. Marina Todtenhaupt  
(Stellvertr.)

## Die Mitglieder der Bezirksversammlung

### SPD:

Thomas Adrian, Dr. Sonja Chavallier, Horst Emmel, Wolfgang Kaeser, Stefan Krappa, Brigitte Meyer, Arno Münster, Marianne Poszeitis, Birte Pusback, Melanie Schlotzhauer, Andre Schopp, Maik Schwartau, Barbara Taureg, Dr. Frank Toussaint.

### CDU:

Robert Heinemann, Wolfgang Heinze, Sven Hielscher, Lars Möller, Rolf Reincke, Uwe Runge, Christel-Elise Stark-Bergemann, Fred Stoepel, Stefanie Strasburger, Uwe Szczesny, Jürgen Töpfer, Peter Wenzel.

### Schill-P.:

Uwe Batenhorst, Hans-Uwe Brand, Christiane Elisabeth Hinrichs, Martina Jli, Petra Jli, Dagmar Josiane Kieser-Peters, Thomas Meyer-Bretschneider.

### GAL:

Lars Andersen, Petra Bödeker-Schoemann, Gesche Boehlich, Wolfgang Brodenstahl-Neumann, Gudrun Könke, Martin Lembke.

### FDP:

Martin Scharlach, Dr. Marina Todtenhaupt.

## Die Ausschüsse der Bezirksversammlung

Spezialthemen werden in 14 Ausschüssen beraten und der Bezirksversammlung zum Beschluß zugeleitet. Die Ausschüsse sind von den Fraktionen entsprechend dem Kräfteverhältnis der Bezirksversammlung besetzt. Die Fraktionen ziehen zugewählte Bürger hinzu durchweg Parteimitglieder; auch ständige Vertreter, die im Bedarfsfall stimmberechtigt sind.

Während die Bezirksversammlung öffentlich tagt, versammeln sich die Ausschüsse meist nicht öffentlich.

Nachfolgend werden die Ausschüsse mit ihren Vorsitzenden und dem Fraktionsverhältnis aufgeführt.

### 1. Hauptausschuß:

Vorsitz: Brigitte Meyer (SPD)  
Stellvertr.: Uwe Runge (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
5 = 4 = 3 = 2 = 1

### 2. Kleiner Hauptausschuß:

Vorsitz: Brigitte Meyer (SPD)  
Stellvertr.: Uwe Runge (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
2 = 2 = 1 = 1 = 1



### 3. Ortsausschuß Blankenese:

Vorsitz: Barbara Taureg (SPD)  
Stellvertr.: Rainer Arp (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
5 = 4 = 3 = 2 = 1

Bem.: Im nächsten Heimatboten wird speziell über den Ortsausschuß und seine Unterausschüsse berichtet.

### 4. Planungsausschuß:

Vorsitz: Uwe Szczesny (CDU)  
Stellvertr.: Horst Emmel (SPD)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
5 = 4 = 3 = 2 = 1

### 5. Bauausschuß:

Vorsitz: Arne Münster (SPD)  
Stellvertr.: Jürgen Töpfer (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
4 = 3 = 2 = 1 = 1

### 6. Verkehrsausschuß:

Vorsitz: Thomas Meyer-Bretschneider (Schill)  
Stellvertr.: Uwe Runge (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
4 = 3 = 2 = 1 = nn

### 7. Ausschuß für Soziales, Zuwanderer, Arbeit und Gesundheit:

Vorsitz: M. Schwartau (SPD)  
Stellvertr.: Martina Jli (Schill)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
4 = 3 = 2 = 2 = 1

### 8. Jugendhilfsausschuß:

Vorsitz: Gesine Boehlich (GAL)  
Stellvertr.: Uwe Lorenz (SPD)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
3 = 3 = 1 = 1 = 1

hinzu kommen 13 Vertreter von den Institutionen und Behörden.

### 9. Ausschuß für Grün, Naturschutz, Umwelt und Sport:

Vorsitz: Sven Hielscher (CDU)  
Stellvertr.: Wolfgang Kaeser (SPD)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
4 = 4 = 2 = 2 = 1

### 10. Kulturausschuß:

Vorsitz: Brigitte Meyer (SPD)  
Stellvertr.: Matthias Mayer (GAL)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
3 = 3 = 1 = 1 = 1

### 11. Hauhalts- und Vergabeausschuß:

Vorsitz: Fred Stoepel (CDU)  
Stellvertr.: Egon Kulüke (Schill)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
4 = 3 = 2 = 1 = 1

### 12. Ausschuß für Wirtschaft, Ordnung und Sicherheit:

Vorsitz: Heiner Fels (Schill)  
Stellvertr.: Lars Möller (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
4 = 4 = 2 = 2 = 1

### 13. Sanierungsausschuß:

Vorsitz: Heinz Escherich (Schill)  
Stellvertr.: Uwe Runge (CDU)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
3 = 3 = 1 = 1 = 1

### 14. Frauenausschuß:

Vorsitz: Christel Stark-Bergemann (CDU)  
Stellvertr.: Marianne Paszeitis (SPD)  
SPD: CDU: Schill-P.: GAL: FDP:  
2 = 2 = 1 = 1 = 1

### Die in Nienstedten wohnenden Kommunalpolitiker

und »ständigen« Vertreter«.

#### a) Mitglieder der

##### Bezirksversammlung

**Hans Uwe Brand** (Schill-P.)  
Mühlenberg (Dockenhuden)  
Ausschüsse: 3, 4, 5, 6, 12 und 13

**Wolfram Bradenstahl-Neumann** (GAL)

Am Hirschpark (Dockenhuden)  
Ausschüsse: 3 und 7

**Wolfgang Kaeser** (SPD)

Rupertistr.  
Ausschüsse: 4, 8 stellv. Vorsitz und 11

**Dr. Marina Tedtenhaupt** (FDP)

Am Hirschpark (Dockenhuden)  
Ausschüsse: 2, 11 und 12

**Peter Wenzel** (CDU)

Karl-Jacob-Str.  
Ausschüsse 4 und 9

#### b) zugewählte Bürger

**Angelika Bleicker-Schäfer** (SPD)

Langelohstr.  
Ausschuß 10

**Wilhelm von Buddenbrock** (CDU)

Baron-Voght-Str.  
Ausschuß 6

**Veronika Keltsch** (CDU)

Up de Schanz  
Ausschuß 10

**Michael Koran** (CDU)

Up de Schanz  
Ausschuß 12

**Dr. Reinhard Peters** (Schill-P.)

Eichendorffstr.  
Ausschuß 7

**Klaus Sperber** (Schill-P.)

Nettelhof  
Ausschuß 3

**Prof. Dr. Thomas Wieske** (FDP)

Charlotte-Niese-Str.  
Ausschuß 3

Diese Zusammenstellung über die Bezirksversammlung Altona dient als kurzer Überblick über die Arbeit unserer Politiker. Eine vollständige Auflistung mit Angabe von Anschriften und Telefonverbindungen kann beim Bezirksamt Altona — Platz der Republik eingesehen werden. Auch beim Vorstand unseres

Bürgerverein kann die »Zusammensetzung der Bezirksversammlung Altona und ihrer Ausschüsse« (Stand 24.01.02, ca. 30 Schreibmaschinenseiten) eingesehen werden.

Eine Zusammensetzung des für uns besonders wichtigen Ortsausschusses Blankenese und seiner Unterausschüsse folgt demnächst.

Herbert Cords

## Kirchengemeinde Nienstedten

### Wo stehen diese »verknoteten« Buchen?

Für die ersten 10 richtigen Antworten gibt es wieder die 10 Nienstedtener Ansichtspostkarten. Bitte anrufen in unserer Geschäftsstelle: 822 412 80 (Anrufbeantworter).



### Bauernregeln

Kalter März mit Sonnenschein  
wird eine gute Ernte sein.

Ab Kunigund (3.3.) kommt die Wärme.

Regen auf Walpurgisnacht (31.3.) hat  
nie ein gutes Jahr gebracht.

Märzenstaub und Aprilregen  
versprechen immer großen Segen.



Kirchenbüro:  
Nienstedtener Marktplatz 19a,  
Tel. 82 87 44

## Gottesdienste

**Freitag, 01. März — 18.00 Uhr**

Gemeinsamer Gottesdienst  
zum Weltgebetstag

(m. Bugenhagen-Gr. Flottbek)

**Sonntag, 03. März — 10.00 Uhr**

Pastor Ulrich Billet, Hl. Abendmahl

**18.00 Uhr**

Abendandacht und Meditation mit

Liedern aus Taizé,

Diakon Kay Bärmann

**Sonntag, 10. März — 10.00 Uhr**

Pastor Ulrich Billet

**11.30 Uhr**

Gottesdienst für Groß und Klein,

Diakon Kay Bärmann

**Sonntag, 17. März — 10.00 Uhr**

Pastor Ulrich Billet

**22. — 24. März**

Konfirmandenfreizeit — Pn. A. Fiehland  
van der Vegt

**Sonntag, 24. März — 10.00 Uhr**

Prädikant Hans-Joachim von Blumröder

**Donnerstag, 28. März — 19.00 Uhr**

Gründonnerstag — Feierabendmahl,

Pastor Ulrich Billet

**Freitag, 29. März — 10.00 Uhr**

Karfreitag — Pastorin Astrid Fiehland

van der Vegt, Hl. Abendmahl / Musik

**Samstag, 30. März — 23.00 Uhr**

Osternacht — Pastorin Astrid Fiehland

van der Vegt, Hl. Abendmahl, Taufen,

Osternachts-Chor / Osternacht für

Jugendliche

**Sonntag, 31. März — 10.00 Uhr**

Pastor Ulrich Billet, Hl. Abendmahl

**11.30 Uhr**

Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

Ostergottesdienst für Groß und Klein.

Anschließend Ostereiersuchen

(bei Regen in der Kirche)

## Öffentliche Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18  
Ecke-Thun-Straße

Diese ehrenamtlich geführte Bücherei der  
Hamburger Öffentlichen Bücherhallen ist für  
Nienstedten ein Kulturmittelpunkt. Die Mit-  
arbeiterinnen verfügen über einen ansehn-  
lichen Fundus an »Heimat-Literatur« und  
aktuellen Literatur- und Fachbüchern.

Öffnungszeiten:

Dienstag — Donnerstag:

15.00 — 19.00 Uhr

Mittwoch: 10.00 — 13.00 Uhr

## Vereine – Veranstaltungen

### Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp.

Die Trainingszeiten sagt Ihnen

Herr Esemann, Telefon 832 38 04.

Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!

\*

### Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentäl 27, 22609 Hamburg,

Telefon: 82 31 01 26

1. Vorsitzender Dirk Teller

Hochrad 42, 22605 Hamburg,

\*

### Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,

Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg

Tel. 811 94 38

\*

### Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten

Vorsitzender RA. G. Sasse

Sprech- und Beratungsstunden jeden

1. Montag im Monat, 17 Uhr in der

Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26.

### HEINE-HAUS

Elbchausee 31

### Das Theresienstadt Konvolut

Mit dieser Ausstellung eröffnet das Altonaer  
Museum seine neue Außenstelle. Hier soll  
die umfangreiche Judaica-Sammlung seinen  
Mittelpunkt erhalten.

### JENISCH-HAUS

Baron-Voght-Straße 50

In Zusammenarbeit mit dem Institut für All-  
gemeine Botanik und dem Botanischen Gar-  
ten, sowie der Altonaer Gartenbauabtei-  
lung wird als 7. Folge gezeigt:

### Kamelien

(kalte Schönheiten unter Glas)

Eine Vitrinenausstellung im 1. Obergeschoß  
des Hauses und Kamelien im Raum zeigt  
diese aus Ostasien eingeführten Kostbarkei-  
ten. Im Pflanzenschauhaus des Parks sind  
Kamelien zu bewundern. Jeder Liebhaber  
dieser Pflanzenschönheiten sollte die Aus-  
stellung nicht versäumen.

### Theatersaal Elbchausee

Rudolf-Steiner Schule Nienstedten e.V.

Samstag, 9. März 2002

10.00 Uhr — Monatsfeier

Donnerstag, 14. März 2002

19.00 Uhr — Wasserkristalle und ihre

Botschaft, Dia-Vortrag von Masara

Emoto Japan.

## Neuer 1. Vorsitzender

Auf der Jahreshauptversammlung des  
Sportclubs Nienstedten von 1907 e.V.  
wurde am 8. Februar 2002 Dirk Teller,  
anstelle des zurückgetretenen Tobias  
Koch, zum 1. Vorsitzenden gewählt.  
Neuer Kassierer wurde Jürgen Nitschke,  
als Schriftführer fungiert zukünftig Sven  
Krause.

Der 2. Vorsitzende bleibt wie bisher  
Dieter Priem.

## Kultur im Heidbarghof

Elisabeth Gätgens Stiftung  
Langelohstraße 141

Mittwoch, 27.03.02 — 20.00 Uhr

### »Platt op de Deel«

Gerd Spiekermann —

Redakteur für Plattdeutsch beim NDR,  
Hamburg Welle, 90,3

liest aus seinen zahlreichen Büchern, die  
sich fast ausschließlich mit den Unbilden  
und Tücken des Alltags beschäftigen.

Sien Programm düttmal:

»Woher die weg«!

Kiek bi uns in, hör mal'n beten to!

Karten Euro 11,00

Vorverkauf Euro 10,00

Theaterkasse Osdorf 800 33 82.

## Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel e.V. präsentiert:

Am Samstag den 09.03.2002 um 19.00  
Uhr spielt die BGGs im Altonaer Theater

### »Zippeln un Botterpletten«

Die Vierländer Kate ist vor und nach der  
Vorstellung geöffnet.

Theaterkarten zum Preis von Euro 5,00  
oder Euro 7,00 können bei Inge Hübner  
unter 04101 — 40 12 57 oder in der  
Vierländer Kate direkt bestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Foto-Galerie zeigt:

### Tina Ruisinger Gesichter der Fotografie

Star-Fotografen lassen sich ungern von an-  
deren fotografieren. Die junge Fotografin  
hat es in New York und anderswo geschafft,  
ihre älteren Kollegen abzukonterfeien. Eine  
eindrucksvolle Studie die auch in dem reprä-  
sentativen Begleitbuch (65 EURO) festge-  
halten ist.

Co

**40 — Jahre —  
Ernst Barlach Haus**

Stiftung Hermann F. Reemtsma  
im Jenischpark  
Baron-Voght-Str. 15a, 22609 Hamburg  
Tel. 040/82 60 85  
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik  
Zeichnungen und Druckgraphik von  
Ernst Barlach  
Di — So 11 — 18 Uhr  
Führungen nach Vereinbarung  
Öffentliche Führung  
jeden Sonntag um 11.00 Uhr.

Im Oktober 1962 wurde das Ernst Barlach Haus als erstes privates Kunstmuseum im Jenischpark eröffnet, eine Stiftung des Hamburger Zigarettenfabrikanten Hermann F. Reemtsma. Das Bauwerk im historischen Park war anfangs umstritten. Architekt Werner Kallmorgen hat es harmonisch in die Landschaft hineingestellt. Die jährliche Besucherzahl von 20 000 bis 25 000 ist beeindruckend.

**Die neue Sonderausstellung:**

Der neue Holzschnitt:

**Penck, Kluge, Dick...**

Werke aus der Sammlung Peter Kemna.  
(50 Holzschnitte und Druckstöcke)

Seit den achtziger Jahren haben sich junge Künstler wieder dieser alten Darstellungsweise zugewandt.  
Eine interessante Darstellung.

**Museum für  
Hamburgische Geschichte**

Holstenwall 24, 20355 Hamburg,  
Tel.: (040) 42841 - 2300

Die neue Abteilung

**HAMBURG im 20. Jahr100**

ist der Abschluß der Zeitspanne der Geschichte Hamburgs vom 8. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. 1200 Jahre Geschichte sind präsentiert.

**Altonaer Museum  
Norddeutsches Landesmuseum**

Museumstraße 23, 22765 Hamburg  
Tel.: 040/428 11 - 1514

**Sonderausstellungen  
»Vater & Sohn«**

Bildgeschichten, Zeichnungen und politische  
Karikaturen von

**Erich Ohser / e.o. plauen**

Nur noch bis 17.03.02

1934 bis 1937 erschienen in der BERLINER ILLUSTRIRTEN die Alltagserlebnisse des gutmütigen schnauzbärtigen Vaters mit seinem Sohn. Bis 1933 zeichnete er für den sozialdemokratischen »Vorwärts«, 1944 entzog er sich dem drohenden Todesurteil durch Freitod.

Der umfangreiche großformatige über 300 Seiten starke reich bebilderte Katalog (29,90 Euro) ist eine Fundgrube für die Freunde dieser hinter sinnigen Bildgeschichten und den anderen Erich Ohser.

Co.

Die Ausstellung  
**DIE KLEINE EISZEIT**

mit Bildern der niederländischen Meister des 17. Jahrhunderts aus der Gemäldegalerie Berlin und aus Privatbesitz zeigt den deutlichen Temperaturrückgang zwischen 1550 und 1800. Kunstgeschichte und Geowissenschaft haben hier das Wort.

Die Bildbetrachtung aus künstlerischer Sicht hat hier die naturwissenschaftliche Ergänzung gefunden. Der Geowissenschaftler sieht in den Bildern die Bestätigung seiner historischen Klimaforschung. So ist in die Ausstellung der Technik dieser Wissenschafts-sparte auch dargestellt.

Katalogbuch 14 EURO — Auf die »Jacob van Ruisdael«-Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle sei hingewiesen.

Co.

**De Bökerschapp**

**Literatur zur Heimat- und Landeskunde**

Der zweite Weltkrieg (1939 — 1945) hat Zeugnisse im Hamburger Stadtbild hinterlassen, auffällig sind die noch erhaltenen Betonklötze der Bunkerhäuser und die mit Ziegeln verkleideten Rundtürme. Die sind, ob es genehm ist oder auch nicht, Zeugnisse einer Zeit, die auch Geschichte geworden. Die Denkmalschützer haben sich diesem Thema gestellt und im Band 7 des Hamburger Denkmalschutzamtes in seiner Themenreihe die **Bunker — Luftschutz- und Luftschutzbau in Hamburg** behandelt; **Helga Schmal** und **Tobias Selke** sind die Bearbeiter (Brosch., DIN A 4, 140 Seiten, Verlag Christians, 15,80 Euro). Von den mehr als 1000 Anlagen in Hamburg sind etwa 700 noch erhalten. In der Systematik sind unterschieden: Deckungsgräben, Tiefbunker, Röhrenbunker, Rundschutzbauten, Rundtürme, Bunkerhäuser, Unterstände und Gefechtstürme. Die reich bebilderte Schrift ist eine wichtige Dokumentation. In unserem weitläufig bebauten Nienstedten gibt es einen Bunker auf dem Gebiet des Luftgaukommandes, heutige Führungsakademie der Bundeswehr. Man hatte hier behelfsmäßigen Schutzraumausbau in den Wohnhauskellern. Diese Arbeit ist eine wichtige Dokumentation.

Co.

☆☆☆



**DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN  
NIENSTEDTEN e.V.**

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMAT-BOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.  
Georg-Bonne-Straße 118, 22609 Hamburg

**Ich bitte um Aufnahme in den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.**

Als Beitrag möchte ich jährlich  
den Mindestbeitrag von DM 48,—

einen Beitrag von DM \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen,  
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtstag: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

**Ermächtigung zum Bankeinzug**

Hiermit ermächtige ich den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.  
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Ort, Datum:

Unterschrift:



**Bestattungsinstitut**  
**ERNST AHLF**  
 vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6  
 TAG- UND NACHTRUF 48 32 00



**Heimwerkerbedarf**  
**Zimmerei · Spez. Innen-**  
**ausbau + Treppenbau**  
**und Möbel-Restaurierung**

**H. WEBER**  
 Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg  
 Telefon 82 37 12

Das Beste für  
 Ihre Fitness

**juka dojo**  
 Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d  
 Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten

**Marktplatz**

*Krosse Entenbrust mit Mango-Currysauce und Wokgemüse*  
*Gemütlichkeit in Nienstedten*  
*Ideal für Feste und Gesellschaften*

*Es lockt der offene Kamin*  
*Regionale Küche nach Markt und Saison*

Nienstedtener Marktplatz 21  
 22609 Hamburg-Nienstedten  
 Telefon 82 98 48

**„Hamburger Architekten“**

Sammler sucht Literatur und Abbildungen aller Art (bis etwa 1955) von Hamburger Architekten, vornehmlich O. Ameis, W. Baedeker, P. Behrens, H. und O. Gerson, W. Müller, G. Oelsner, C. Pinnau, K. Schneider.

**Telefon abends 83 01 90 00**

**Ertel**

**Beerdigungs-Institut**

20095 Hamburg Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0	Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 Blankenese ☎ (040) 86 99 77	22111 Hamburg (Horn) Homer Weg 222 ☎ (040) 651 80 68
---	---	---

**Die Natur hat keine Lobby.**


Deshalb bitten wir um Ihre Spende. Jede Mark hilft und ist zudem noch steuerlich absetzbar. **Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg, BLZ 200 100 20**, oder werden Sie Mitglied im Bund der aktiven Naturschützer.

Bitte schicken Sie mir Informationen.

Name  Vorname

Straße  PLZ/Ort

Naturschutzbund Deutschland  
 Habichtstraße 125, 22307 Hamburg



**Klempnerei**  
**Gas- und Wasser-**  
**installation**  
**Sanitäre Anlagen**

**Ausführung von**  
**Dacharbeiten**  
**Warmwasserbereitung**

**Karl Faber**  
**Sanitärtechnik**

Lünkenberg 12 · 22609 HH  
 Telefon 82 09 53  
 Telefax 822 62 08

**Neue Heizung?**

**Dann ÖL!**

Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30 % Heizöl sparen. Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. **Worauf warten Sie noch?**

Carl Hass GmbH · Osdorfer Weg 147 ·  
 Tel.: 0 40/89 20 01



**DIE ÖLHEIZUNG**  
 Modern heizen - Energie sparen.

**CLASEN**  
**SCHIEFERDÄCHER®**  
 1880

Der Spezialbetrieb für  
**Schieferdächer**  
**Neudeckung • Sanierung •**  
**Reparatur • Bauklempnerei**

☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22

25469 Halstenbek • Industriestraße 16